

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 33 (1939)
Heft: 9

Nachwort: Aus der Arbeit : Casoja, Volkshochschulheim für Mädchen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber sein Interesse wendete sich ebenso sehr dem einzelnen Menschen zu als den großen allgemeinen Angelegenheiten. Als Waisenrat trug er Recht und Menschlichkeit, deren Triumph in der Welt er ersehnte, auch in sein Amt hinein, und zwar wieder auf eine feltene Weise.

Daß man solche Menschen so früh verlieren muß, ist tief schmerzlich. Aber es ist erhebend, daß es solche gibt, und es ist ja nicht die Zahl der Tage, die einem Leben Wert verleiht. Das Ewige ist ewig. Dieses Leben wird für uns leuchten, so lange wir selbst auf dem Wege sind. Und der Tod hat überhaupt nicht Macht über es.

Aus der Arbeit

Casaja, Volkshochschulheim für Mädchen.

Lehrprogramm:

Hauswirtschaftslehre	Einführung in ein literarisches Gebiet
Ernährungslehre	Frauenfragen
Säuglingspflege	Bürgerkunde
Erziehungsfragen	Soziale Fragen
Einführung in Kultur und Geschichte von Graubünden	Religiöse Fragen

Der nächste Kurs beginnt am 23. Oktober 1939 und dauert bis zirka Mitte März 1940. Das Kursgeld beträgt monatlich Fr. 140.—. (Für Mädchen, die nicht in der Lage sind, das volle Kursgeld zu bezahlen, versuchen wir mit Hilfe fremder Instanzen aufzukommen.)

Anfragen und Anmeldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an: *Casaja, Lenzerheide-See, Tel. 72 44 (Graubünden).*

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieses erste Heft nach dem Ausbruch des *Krieges* ist, soweit die Beiträge des Redaktors in Betracht kommen, unter schwerster *Belastung* des Leibes und der Seele, auch aus stärkster *Erregung*, entstanden. Man wolle das bedenken! Ein Extraheft herauszubringen, wie 1914, war schon um der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit willen (es war eine knappe Woche) nicht möglich. Doch stehen *alle* wesentlichen Beiträge mit dem einen großen Thema in engster innerer Beziehung. Ein gewisser Unterschied zwischen den Beiträgen von *Trautvetter* und *Braun* wird zum Nachdenken anregen.

Der Aufsatz „*Zur Weltlage*“ mußte diesmal mehr *grundsätzlicher* Natur sein. Das *Berichtende* ist, so gut als möglich, in der „*Chronik*“ untergebracht, die sich dadurch etwas erweitert hat.

Der *berichtende* Teil der „*Neuen Wege*“ wird vielleicht überhaupt eine der Sachlage entsprechende Umgestaltung erfahren müssen. Das *Militärische* darzustellen ist natürlich nicht unsere Sache.

Wir werden versuchen, mit Gottes Hilfe und Segen, den Lesern der „*Neuen Wege*“ in den kommenden Tagen ein wenig das zu sein, was diese Tage fordern, und bitten sie im Uebrigen um Geduld und Nachsicht. Auch um Hilfe!

Im übrigen befehlen wir alle Freunde und Leser der Macht und Treue Gottes, auf den wir — trotz allem und dennoch! — trauen wollen.